

Montag d. 14^{ten} März 1842.

37

Mein theuerster, innigstgeliebter Heiderich!

Alles wird die letzten Zeiten, die ich vor meinem
Heiderichsleben — das ich kaum zuversetzen kann — noch
an dich schreiben, denn die nächsten vier Wochenlang,
an den Tagen, die mich wieder an dein Leben, das
Leben legen wird; sonderbarerweise, das das Leben
nicht besser war, als es jetzt ist, sonst
würde ich wohl ebenfalls noch da sein, wie ich die
von letzten Jahren, die ich alle als ich nicht vor
sich in die in Genuß zu bringen konnte, lieber in
Landschaft überlassen will.

Chim Comission an Gallinger geht ich auch,
mit großer Lust und auch die alle noch Wunsch
überbringen.

Die liebe Dyalmin, die fängt und gibt mir,
ganz, was in der Folgezeit über den Ort
der fängt sich wohl zu denken wird? Ich will



Sie sind großartig: ganz gewiß der Mann! Wie
kann man ein Mann von solch anderer Meinung
sein, als seine Provinz und Gebirge!

Gerade sollen wir einen vorhoffenden Aug,
so freundlich und warm! Weniger von Sie
mir, um mit mir einen Conspirationsspielplan für
meine ganze Provinz zu unterwerfen, die Russ,
wie gesagt, für die Aufhebung der ihm aufge,
begebenen Gesetze gewiß vornehmlich sein wird,
aber noch nicht Beförderung in Betreff der festigen
Totalzufälligkeit und auch wohl nicht Überblick
genug hat, um selbst einen kühnen Opaer,
Lichtplan zu unterwerfen. Vielleicht wie Comite
lang gearbeitet haben, falls ich Konstitution mit
Weniger nach Jabelhof, das ihm sehr gefiel,
und auf die Obermeyerhof. Ich würde ihm für
seine gefällige Bemühung im Einzel Caddean
müssen; ob nicht ein zu Herz und gut.



Jauchen befallig sein. Der Kasper habe ich nicht,
gehofft, was ich das liebste Gespant wäre; es
müht etwas Lässigkeit zu Complaisance meine
Käpfe.

Jauch in aller Weise habe ich mich Verborge, um
das fertig geworden Klingensant zu befristigen
und einige Arbeiten anzusehen. Bei St. Barthel,
ma ging es gut; als ich aber von dort den Fuß,
genommen bis zum Klingensant angekommen sehn,
fiel ein solches Regenst, das der Fuß und
Kartweg etwas unangenehm war; zum Glück sehn,
da ich mich in raschen Schritten rannte für diesen
Fall mit den notwendigen Grabstöcken zum
Käpfe vorzusehen, so sehn ich, was St. Barthel,
ma zuvorkommen, mich bald wieder auf den
Glanz lassen.

Es habe weiter ein ganz kleiner Kämpfe
sein, ein solches Lässigkeit zu großen Günstigen sehn.



man, ohne das einige Summen Goldes zuweckelassen
wären, das ich zu den mirigen besondernem zu
theilhaftigenen sehr bedürftige. Im Grunde haben
ich seit meinem Einzuge das Jahr von 1780 für Kai-
ser ausgebracht. Aber ich weiß, welche Gefahr ich
zu gefahr, mit diesen Sachen meine Summe zu verlieren,
habe.

Apropos, lieber Kaiser, erwidere Sie bei Gelegenheit,
sind mir wenig weit einem für die Gallinger'sche
Linde zugehörigen Hofplatz in Graz; Sie wollen
auf diese die Carl und die Tini jährliche für
mit geben, da Sie in Neustadt nicht aus
bezogen haben sind.

Und nun Adieu, mein lieber Kaiser! Auf
bedürftige Wünsche! Wie bewirkt ich diesen
Lust, den Kaiser zu die kommen last, als ich!
Es soll dieser Grund, wenn Sie ihn besetzen, in
meinem Namen fünfmal Luffen, bis ich ab
von oben falls Ihre Sam. Labrad, mein
gutes Kaiser! Millionen Ruff von China

Alles